

Planespotting auf der Isle of Man



Die Zeiten, als man im Restaurant des Aeroclubs so idyllisch frühstücken konnte, sind inzwischen leider vorbei. Die Holzplatten mussten einem weit höheren Maschendrahtzaun weichen.

VON TIS MEYER

Airport Porträt

Der Flughafen der Isle of Man liegt im Südosten der Insel, direkt an der Küste, nahe der ehemaligen Hauptstadt Castletown. Er wurde 1929 eröffnet und vornehmlich zivil benützt – nur während des zweiten Weltkrieges war die Royal Air Force für ein Gastspiel zugegen. In jüngerer Vergangenheit folgte ein Ausbau des Terminals, soeben wurde auch die Verlängerung der Hauptpiste um 245 Meter fertiggestellt. In Ronaldsway, so der Name des Airports, ist die vorne portraitierte Manx2 beheimatet. Ein Grossteil des Verkehrsaufkommens von insgesamt 708'000 Passagieren pro Jahr wird jedoch auch von Flybe generiert, die vornehmlich mit Dash 8-Turboprops Verbindungen zu den grössten englischen Städten sowie saisonal bis nach Genf und Spanien anbietet. Aer Arann unterhält Routen mit ATR nach Dublin und London-City, Loganair (Saab 340 in Flybe-Farben) fliegt nach Schottland und Blue Islands verbindet die Isle of Man mit den Kanalinseln Guernsey und Jersey (Jetstream 32). Etwas Abwechslung in das äusserst propellerlastige Portfolio bringt einzig Easyjet, die seit kurzem sechsmal in der Woche mit einem Airbus aus Liverpool vorbeischaufelt. Geschäftsreiseflugzeuge sind dank der wirtschaftlichen Position der Isle of Man auch keine Seltenheit, lassen sich aber pro Tag meist an einer Hand abzählen. Täglich ausser Sonntag steht zudem eine BAe ATP der Atlantic Airways auf Platz, welche den Postverkehr übernimmt. Sie landet jeweils um 6 Uhr morgens aus East Midlands kommend und macht sich gegen 20 Uhr wieder auf den Rückweg. Der Flughafen verfügt über zwei Pisten, wobei die längere 08/26 von den meisten Flügen benutzt wird (vornehmlich in westlicher Richtung). Die kürzere Querbahn 03/21 wird häufig von den 19-Sitzern der Manx2 zum Start verwendet, weil so die Rollzeit leicht reduziert werden kann. Die grösseren Besucher nehmen aber, von wenigen Ausnahmen abgesehen, mit der längeren Hauptbahn Vorlieb. An dieser befinden sich



Eines der wenigen Jet-Movements des Tages war diese Cessna 680 Citation Sovereign mit passender Registration, aufgenommen vom Aeroclub-Restaurant.

denn auch die später besprochenen Fotopunkte.

Fünf Gehminuten westlich des Terminals findet sich das «Manx Aviation and Military Museum», welches jeweils an den Wochenenden geöffnet hat. Der Eintritt ins vereinsbetriebene Museum ist gratis. Das einzige für Spotter möglicherweise relevante Ausstellungsstück ist die Emb110 G-BGYT, welche die Mitglieder in vierjähriger Arbeit ziemlich ansehnlich wiederhergerichtet und in den Farben von Manx Airlines bemalt haben – auch wenn das Bugrad von einer Cessna ausgeliehen wurde, die Propeller aus Fiberglas bestehen und an Radnaben eines Ford Escort montiert sind.

Öffentlicher Verkehr und Unterkunft

Ronaldsway ist sehr gut an das lokale Busnetz angebunden: Die Linie 1, welche die Insel halbstündlich von Norden (und der Hauptstadt Douglas) bis nach Süden (Port Erin) durchquert, macht auch am Airport halt. Unweit des Terminals befindet sich zudem die Haltestelle der lokalen Dampfeisenbahn, welche die gleichen Orte verbindet. Dies bedeutet, dass man sich ohne Nachteile in einem der idyllischen Küstenorte im Süden (allen voran Port Erin) niederlassen kann, wo unzählige B&Bs (Bed & Breakfast) sowie einige Hotels zur Verfügung stehen. Wer die halbstündige Anfahrtszeit umgehen möchte,

hat mit dem Hotel «Sefton Express» unweit des Flughafens eine geeignete Unterkunft.

Fotopunkte

Terminal

Im zweiten Stock des Terminals befindet sich das öffentlich zugängliche Restaurant des Flughafens, welches aber hauptsächlich wegen der breiten Fensterfronten mit Blick aufs Vorfeld einen Besuch wert ist. Diese sind nicht getönt und sind zumindest an einigen Orten ziemlich sauber. Man sieht den östlichen Teil des Aprons und damit sieben Standplätze (Nr. 8-14). Es ist allerdings anzumerken, dass die Blickrichtung Südosten erst spät am Sommerabend korrekt belichtete Schüsse erlaubt. Dennoch kann das Restaurant auch tagsüber empfohlen werden, um sich einen Überblick über das Geschehen zu verschaffen und ohne viel Aufwand einige Registrationen einzusammeln. Selbst für die Aufnahme einer Dash 8 auf dem am weitesten entfernten Standplatz waren bloss 90 Millimeter von Nöten. Links und rechts des Terminals hat man durch den Zaun hindurch einen ganz passablen Blick auf die Aussenstandplätze, allerdings ist hier der Sonnenstand gleichermassen ein Problem. Westlich des Terminals scheinen oftmals die Manx2-Flugzeuge abgestellt zu werden, auf der östlichen Seite steht jeweils der ATP-Frachter. Je nach Parkposition und

Am späten Abend liniert die Dornier 228 D-ILKA auf der Piste 26 auf, das tiefblaue Meer im Hintergrund sorgt für eine schöne Bildkomposition (Fotopunkt Balthane Road).



RUBRIKTITEL

Grösse der abzulichtenden Maschinen wird eine Brennweite zwischen 55mm und 200mm benötigt.

Aeroclub-Restaurant

Der beliebteste Fotopunkt befindet sich im Garten des Restaurants des lokalen Aeroclubs. Dieses steht im Südosten des Flughafengeländes, nahe dem Beginn der Piste 26 beim Rollhaltepunkt D1. Die Anfahrt geschieht von Süden her via der kleinen Ortschaft Derbyhaven. Der Fussmarsch dorthin vom Terminal oder von der nächstgrösseren Ortschaft Castletown nimmt knappe 45 Minuten in Anspruch. Allerdings wird Derbyhaven viermal täglich (ausser sonntags) auch von der Buslinie 2A bedient, welche ebenfalls ab Douglas im Norden und Port Erin im Süden verkehrt. Beim Restaurant (Achtung: Montags geschlossen!) angelangt, steht man unmittelbar südlich der Hauptpiste 08/26 und hat daher ganzjährig gutes Licht.

Vor der Pistenverlängerung begann die Runway an dieser Stelle und man konnte das ganze Ausflinieren beobachten. Wegen des nun zurückversetzten Thresholds wird man die Flugzeuge künftig nur noch auf der Piste vorbeifliegend sehen. Doch leider hat die Position nicht nur dadurch an Attraktivität verloren: Im Zuge einer Rundumerneuerung wird auch der hüfthohe Holzzaun, der den Flughafen bisher im Süden umgab, sukzessive gegen einen Maschendrahtzaun von zwei Metern Höhe ausgetauscht. Laut neuesten Informationen lokaler Spotter hat diese Erneuerung den Fotopunkt bereits erreicht. Wenigstens ist der Zaun nicht mit einer Stacheldrahtrolle bestückt, sodass schon eine relativ kleine Leiter genügen sollte. Immer-

hin bleibt der Hintergrund unverändert idyllisch – saftig grüne, sanfte Hügel geben den Bildern die typisch englische Note. Um eine ATR 72 oder Dash von der Seite zu fotografieren genügen 100 Millimeter, für die Let-410 sind 200mm zu budgetieren. Seit einem guten Monat verläuft nun ein Fussweg hinter dem neu aufgeschütteten Pistenbeginn und verbindet die Süd- mit der Nordseite. Es wird also möglich sein, ausgehend vom Aeroclub-Restaurant in den Anflug zu gelangen um dort landende Maschinen zu fotografieren. Zwar ist der Zaun auch hier präsent, Bilder von Passanten zeigen aber, dass sich die Maschinen trotzdem ganz gut ablichten lassen.

Balthane Road

Folgt man dem Fusspfad, gelangt man zur Balthane Road auf der Nordseite der Piste. Die erhöhte Lage der Strasse ermöglicht auch weiterhin einen Blick über den Zaun hinweg. Möchte man die Position vom Terminal zu Fuss aus erreichen, geht man erst der Hauptstrasse entlang, bis man kurz vor dem nächsten Dorf Ballasalla nach rechts in die Balthane Road abbiegt. Der Fussmarsch dauert etwa eine halbe Stunde.

Zwar hat man auch hier wieder die meiste Zeit Gegenlicht, dafür ist die Stimmung in den letzten Abendstunden umso schöner: Die Maschinen können beim Ausflinieren in tollem Licht fotografiert werden, während hinten die raue See für willkommenen farblichen Kontrast sorgt. Bei konstantem Sonnenschein ist die Position anfällig für Hitzeflimmern und auch für Flugzeuge in der Grössenordnung einer ATR 72 werden hier mindestens 200 Millimeter Brennweite benötigt.

• Während des Backtracks auf der Piste 26 liessen sich die Flugzeuge vom Aeroclub aus leicht erlegen, so wie diese ATR 72-500 EI-REO der Aer Arann (Fotopunkt Aeroclub-Restaurant).

• Bequem während des Nachtessens liess sich diese BAe Jetstream 41 G-MAJV im neuen Farbschema von Eastern Airways fotografieren (Fotopunkt Terminal).

• Die BAe Jetstream 41 G-MAJK der Eastern Airways posiert vor der aufgewühlten irischen See, fotografiert von der Balthane Road. Mittlerweile hat Eastern die Verbindungen auf die Isle of Man eingestellt (Fotopunkt Balthane Road, alle Bilder Tis Meyer, Isle of Man, Juli 2009).

Fazit

Klarerweise bietet der Ronaldsway-Airport nicht genug Abwechslung, um als einziges Ziel für einen erfüllten Spottertrip zu sorgen. Dafür reicht das Verkehrsaufkommen schlicht nicht aus, umso mehr, als neben Manx2 auch Flybe und Aer Arann häufig mit hier stationierten Flugzeugen operieren, was die ganze Angelegenheit ziemlich schnell etwas repetitiv werden lässt. Ist man aber im Rahmen eines Manx2-Regioabenteuers schon einmal auf der Insel und möchte die Zeit sinnvoll nutzen, bietet er sich durchaus für einen halb- bis ganztägigen Aufenthalt an. Immer vorausgesetzt natürlich, man hat ein gutes Buch dabei und ist bereit, auch kleineren Maschinen einen Platz auf der exklusiven Chipkarte zu gewähren.

• Flybe ist äusserst präsent auf der Isle of Man, hier ist die DHC-8-402Q G-JECM im Endanflug auf Piste 26 abgebildet.

